

imTicker staht's

Tierwohl in der Milchproduktion: Klare Regeln für muttergebundene Kälberaufzucht gefordert



By [Sergio Chimenti](#)

🕒 DONNERSTAG, 26. JUNI 2025 📌 [Aufzucht](#), [Fairness](#), [Gesetz](#),

[Kälber](#), [Konsum](#), [Landwirtschaft](#), [Milch](#), [Tierwohl](#)



Die mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht hat nachweislich positive Effekte auf die Tiergesundheit. © VIER PFOTEN

🗨️ Verpasse keine News mehr! Aktiviere unseren kostenlosen Whatsapp-Kanal

Neue Mindestkriterien sollen Transparenz schaffen und Irreführung bei Milchprodukten verhindern

Die mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht bringt nachweislich Vorteile für das Tierwohl. Dennoch fehlt eine gesetzlich verbindliche Definition. Vier Organisationen wollen das ändern – zum Schutz der Tiere, der Konsumierenden und fairer Landwirtschaft.

Ein System mit Potenzial – und Problemen

Die herkömmliche Trennung von Kuh und Kalb unmittelbar nach der Geburt ist in der Milchproduktion weit verbreitet – mit dramatischen Folgen für Tier und Tierwohl. Alternativ praktizieren einige Landwirtinnen und Landwirte die mutter- oder ammengebundene Kälberaufzucht: Das Kalb bleibt bei seiner Mutter oder wird von einer Amme versorgt. Doch bislang fehlt eine rechtlich anerkannte Definition dieser Haltungform. Die Folge: Irreführung beim Milchverkauf, Wettbewerbsnachteile für tierfreundliche Betriebe – und eine verpasste Chance für mehr Tierwohl in der Landwirtschaft.



Die mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht hat nachweislich positive Effekte auf die Tiergesundheit. © VIER PFOTEN

Hintergrund: Zwischen Tierwohl und Marktverzerrung

Die Trennung von Kuh und Kalb ist eine ökonomisch getriebene Praxis, um die Muttermilch vollständig für den Verkauf zu verwenden. Das verursacht Stress, Leid – und bringt gesundheitliche Nachteile für das Kalb. In der mutter- und ammengebundenen Aufzucht hingegen bleiben Kälber mindestens drei Monate bei der Mutter oder Amme und saugen direkt am Euter – ein natürlicher und gesünderer Start ins Leben. Studien zeigen: Diese Tiere sind widerstandsfähiger und benötigen weniger Antibiotika. Doch weil der Markt solche Leistungen nicht eindeutig kennzeichnet, werden tierfreundlich wirtschaftende Betriebe kaum belohnt.

Die mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht hat nachweislich positive Effekte auf die Tiergesundheit. © VIER PFOTEN

Aktuelle Lage: Irreführung und unfaire Bedingungen

Organisationen wie [TIR](#), [Cowpassion](#), die [Fachstelle MuKa](#) und [VIER PFOTEN](#) schlagen nun Alarm. Zwar greifen immer mehr Detailhändler das Thema Tierwohl auf – doch Begriffe wie «muttergebundene Aufzucht» werden oft inflationär oder missbräuchlich verwendet. In der Praxis bedeutet das: Einige Betriebe trennen Kuh und Kalb bereits nach wenigen Tagen oder ermöglichen nur eingeschränkten Kontakt. Solche Systeme erfüllen weder die Erwartungen der Konsumierenden noch die Anforderungen an echtes Tierwohl – sie täuschen, schaffen Unsicherheit und gefährden das Vertrauen in Labels und Landwirtschaft.

Die Folgen: Vertrauensverlust und wirtschaftliche Schieflage

Echte Tierwohlbetriebe geraten unter Druck. Sie nehmen Einkommenseinbußen in Kauf, um ihren Tieren artgerechtere Bedingungen zu bieten. Gleichzeitig konkurrieren sie mit Produzenten, die das Etikett „muttergebundene Aufzucht“ ohne echte Leistung verwenden. Das unterläuft nicht nur den Konsumentenschutz, sondern auch den fairen Wettbewerb. Vanessa Gerritsen von der Stiftung für das Tier im Recht warnt: «Solche Graubereiche fördern Marktverzerrung und untergraben das Vertrauen in glaubwürdige Tierhaltungsformen.»

Die Lösung: Rechtssicherheit und klare Kriterien

Deshalb legen die vier Organisationen ein **Gutachten mit verbindlichen Mindestkriterien** vor. Die zentralen Forderungen:

- **Mindestsäugezeit** von drei Monaten

- **Ununterbrochener Kontakt** zwischen Kuh und Kalb
- **Keine Eimerzufütterung**, sondern direktes Saugen
- **Langsame, sanfte Trennung** ab der 13. Woche
- **Begrenzte Kalbanzahl pro Amme**, um Stress und Überforderung zu vermeiden

Nur wer diese Bedingungen erfüllt, soll künftig mit dem Begriff „mutter- oder ammengebundene Kälberaufzucht“ werben dürfen. Ziel ist eine rechtliche Verankerung, die Landwirten Sicherheit bietet und Konsumierenden eine verlässliche Orientierung ermöglicht.

“ Fazit: Für mehr Ehrlichkeit im Milchregal

Die Nachfrage nach tierfreundlichen Produkten wächst – doch sie braucht klare Regeln. Die mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht kann zum neuen Standard werden, wenn sie klar definiert und geschützt ist. Nur so lassen sich Tierwohl, Konsumentenschutz und faire Marktbedingungen miteinander vereinen.

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichen Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dugler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in elf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemäßes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Ähnliche Artikel

Verkehrsunfall in Lütisburg
SG: Zwei Personen verletzt

🕒 DIENSTAG, 1. JULI 2025

Prangins VD: 35-jährige Frau
vermisst – Polizei bittet um
Hinweise

🕒 DIENSTAG, 1. JULI 2025

IWF lobt S
Wirtschaft
globaler Ri

🕒 DIENSTA

Kategorien

Kategorie auswählen

Kategorien

Kategorie auswählen

Kategorien

Kategorie auswählen

imTicker staht's

News und Fakten einfach und schnell

